

Silvretta Runde - um den Piz Buin

Zwei Länder und eine faszinierende Natur und Bergwelt

Die Tour beginnt am Silvretta Stausee im SB Restaurant mit einer freundlichen Begrüßung durch unseren Bergfrüher Gerhard der sogleich eine kleine Einweisung in die Tour macht und noch kurz nachfragt wer schon die eine oder andere Tour hinter sich hat. Dann geht es auch schon los zum Auto der OASE auf dem Parkplatz noch kurz die Grödel empfangen, wie sich herausstellen sollte war das eine gute Idee Gerhard. Dann geht es auch schon los 12 Wanderer die sich nicht kennen bilden eine Gemeinschaft für die nächsten sieben Tage. Der Aufstieg zur Saarbrücker - Hütte bei leichtem einsetzendem Regen lässt sich aber gut bewältigen, auch wenn es zum Schluss noch mal etwas steiler wird.



Der zweite Tourtag beginnt mit einem steilen Aufstieg im Nebel zur Seelücke und dem Grenzübertritt in die Schweiz, der Abstieg in das Seetal zur Seetalhütte ist bei Nebel und Regen für alle in der Gruppe nicht minder anstrengend und Gerhardt unser Bergführer ist hoch konzentriert und gibt immer wieder Anweisungen wie alle sicher den Berg herunter kommen. Auf dem Weg nach unten treffen wir auf Grund der feucht kalten Wetterlage auf viele Salamander die unseren Weg kreuzen und man hört immer nur Vorsicht Salamander von den Wanderern um kein Tier zu verletzen. Nachdem wir an der Seetalhütte eine kurze Rast eingelegt haben geht es hinauf auf 2341m zur Silvrettahütte und der Regen begleitet uns weiter.

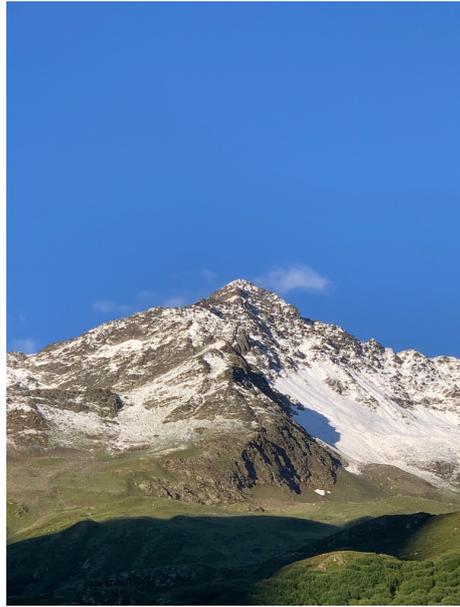


Der Morgen auf der Silvrettahütte und damit der Beginn des dritten Tages der Tour beginnt für uns alle mit einer Überraschung es hat in der Nacht geschneit.



Nach dem Frühstück Abstieg ins Tal mit Grödel an den Schuhen, gut das Gerhard unser Bergführer am ersten Tag die Grödel noch ausgegeben hat. Der Abstieg durch das Galltürtäli begleitet erst noch von Schnee danach von Regen zur Alp Sardasca gestaltet sich aufgrund des Wetters etwas schwieriger. Danach geht es aus dem Tal heraus Richtung AlpGarfiun zur Mittagsrast. Nach einer warmen Suppe geht es dann hinauf auf 1944m zum Berghaus Vereina, wieder begleitet vom Regen aber das schadet der Schönheit der Landschaft und unserer Stimmung nicht.

Der vierte Tourtag beginnt mit herrlichstem Wetter am Berghaus Vereina.



Die heutige Etappe führt uns unter anfänglicher Begleitung von pfeifenden Murmeltieren die sich auch nicht von uns abschrecken lassen, durch das Frömdvereina hinauf zum Jörisee auf 2500m. Einer der Wanderer nutzte dann auch die Chance nach dem Aufstieg ein erfrischendes Bad zu nehmen. Vom Jörisee geht es dann über den Jöriflesspass auf 2561m und dem Abstieg nach Röven und dann mit dem Taxi nach Guarda.

Der fünfte Tourtag beginnt mit einer sehr informativen und interessanten Dorfführung in Guarda die ca. 90 Minuten dauert, und die Geschichte des Dorfes intensiv beleuchtet sowie einer Information die uns am vorletztem Tourtag wieder in Erinnerung gerufen wird. Gegen ca. 10:00 Uhr beginnt dann der Aufstieg vorbei an der Alp Sura zum Lai Blau. Der Weg stieg stetig und steil an. Nach einer Rast am Lai Blau geht es hinab zur Toui Hütte wo die heutige Etappe endet.



Der heutige Tag wird nicht nur der längste sondern auch der körperlich fordernde werden. Denn es geht insgesamt 1200 m hoch und runter über eine Entfernung von 16 km mit viel Blockgelände, das es zu überwinden gilt. Der Aufstieg zum Pass da Furcletta 2732 m gibt uns einen ersten Eindruck, was uns dann beim Aufstieg zum Futschölpass 2768 m später noch erwarten wird. Zwei der Wanderer hatten sich am Vorabend dazu entschieden aufgrund der Anforderung für den Tag den Weg mit dem öffentlichen Personenverkehr zu bewältigen. Nachdem der Pass da Furcletta überschritten ist geht es über große Wiesenflächen ins Tal hinab. Auf dem Weg hinab ins Tal gibt es auch die mit etwas die nur in den Alpen vorkommenden Alpen-Apollofalter zu sehen. Nach einer Verschnaufpause geht es dann steil bergauf zum Futschölpass, wo uns die Worte von der Dorfführung wieder in Erinnerung gebracht werden. Jetzt geht es nur noch bergab zu Beginn etwas steiler, zur Jamtalhütte und von dort zum Gasthof Zeinisjoch dem Tagesziel.



Der letzte Tag beginnt mit einer Runde um den Kopssee und dann im weiteren Verlauf mit einem guten Anstieg zu den Vallülaseen, weiter über Blockgelände zur Kleinen Vallüla 2643m wo zwei Steinböcke zu sehen sind. Nach einer wohlverdienten Rast steigen wir über die steilen Hänge des Maisbodens wieder ab zum Ausgangspunkt der Bielerhöhe am Silvretta Stausee.



Mein Fazit: Eine gelungene fordernde Wanderung, mit vielen wundervollen Landschaften und dem Genuß der Einsamkeit der Wandergruppe. Wer abseits des E5 die Natur und der Berge erleben möchte und Lust hat auf 6500m Aufstieg, 6150 m Abstieg und 82 km Strecke der ist hier richtig.

Danke Gerhard für die tolle Tour.